



Konjunkturanalyse Frühjahr 2012



DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Handwerkskammer zu Leipzig
Hauptabteilung Wirtschaftsförderung
04103 Leipzig | Dresdner Straße 11/13

Telefon 0341 2188-310 | Telefax 0341 2188-349
likos.c@hwk-leipzig.de | www.hwk-leipzig.de

Leipzig, im Mai 2012

Inhalt und Anlagen

1	Konjunkturdaten Frühjahr 2012 im Überblick	4
2	Bestands- und Strukturentwicklung des Handwerks der Region Leipzig	5
3	Die Stimmung im Handwerk der Region Leipzig	6
3.1	Geschäftslage	6
3.2	Geschäftserwartung	8
3.3	Geschäftsklimaindex	9
4	Konjunkturindikatoren	10
4.1	Beschäftigtenentwicklung	11
4.2	Auftragsbestand und Kapazitätsauslastung	13
4.3	Einkaufs- und Verkaufspreise	16
4.4	Umsatzentwicklung	17
4.5	Investitionen	18
4.6	Umsatzschwerpunkte im Bauhandwerk	19
	Anlage 1 – Beurteilung der Geschäftslage nach Gewerbegruppen	20
	Anlage 2 – Veränderung der Beschäftigtenzahl nach Gewerbegruppen	21
	Anlage 3 – Aussagen zum Auftragsbestand nach Gewerbegruppen	21
	Anlage 4 – Aussagen zu den Preisen nach Gewerbegruppen	22
	Anlage 5 – Aussagen zum Umsatz nach Gewerbegruppen	23
	Anlage 6 – Aussagen zu den Investitionen nach Gewerbegruppen	23
	Anlage 7 – Die Handwerksgruppen im Detail	24

1 Konjunkturdaten Frühjahr 2012 im Überblick

■ Mitgliedsbetriebe

Die Anzahl der Handwerksbetriebe ist um 188 (zwei Prozent) auf 12.251 gestiegen, die Betriebsstruktur bleibt unverändert. Von den Mitgliedsbetrieben sind 7.656 Betriebe im zulassungspflichtigen Handwerk (Anlage A), 2.285 im zulassungsfreien Handwerk (Anlage B1) und 2.281 im handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2) eingetragen.

■ Geschäftslage

Die Geschäftslage ist weiterhin sehr gut. Neun von zehn Betrieben (89 Prozent) sind mit ihrer Situation zufrieden.

■ Geschäftserwartung

Die Erwartungen sind positiv. 97 Prozent der Handwerksbetriebe erwarten eine mindestens zufriedenstellende Geschäftsentwicklung für die kommenden sechs Monate.

■ Geschäftsklima

Das Geschäftsklima des Handwerks der Region Leipzig verbleibt auf Rekordniveau und vollzieht eine leichte Seitwärtsbewegung von 91,1 auf 91,0 Punkte.

■ Beschäftigung

Die Anzahl der Beschäftigten im Gesamthandwerk ging – saisonal bedingt – leicht zurück. Die Personalplanungen deuten jedoch einen Beschäftigtenzuwachs an.

■ Durchschnittliche Beschäftigtenzahl

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl einschließlich Betriebsinhaber beträgt 9,1 und ist damit stabil geblieben.

■ Auftragsbestände

Die Bestände in den Auftragsbüchern sind leicht gesunken. Die durchschnittliche Reichweite erhöht sich hingegen auf 7,8 Wochen.

■ Auslastungsgrad

Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung ist gestiegen und beträgt 84,0 Prozent, wobei jeder dritte Handwerksbetrieb voll ausgelastet ist.

■ Preise

Sowohl die Einkaufs- als auch die Verkaufspreise sind gestiegen. Die gestiegenen Beschaffungspreise erhöhen dabei den Druck auf die Unternehmen, ihre Verkaufspreise anzupassen.

■ Umsätze

Die Umsätze im Gesamthandwerk sind stabil. Für das nächste Halbjahr wird ein Umsatzplus erwartet.

■ Investitionen

63 Prozent der Handwerksbetriebe haben in den vergangenen sechs Monaten investiert. Das durchschnittliche Investitionsvolumen ist gesunken.

■ Umsatzschwerpunkt

Der Umsatzschwerpunkt in den Bauhandwerken ist unverändert im Wohnungsbau und Gewerblichen Bau zu finden. 88 Prozent aller Baubetriebe erzielen hier ihre Umsätze.

2 Bestands- und Strukturentwicklung des Handwerks der Region Leipzig

Anzahl der Mitgliedsbetriebe gestiegen – Betriebsstruktur unverändert

Zum Zeitpunkt der Befragung hatte die Handwerkskammer zu Leipzig 12.251 Mitgliedsbetriebe. Gegenüber der Frühjahrsbefragung 2011 stieg die Anzahl der Betriebe um zwei Prozent, das heißt 188 Betriebe absolut.

	Frühjahr 2012 ¹	Frühjahr 2011 ²
Handwerk gemäß Anlage A	7.656	7.645
Anlage A – einf. Tätigkeiten	29	30
Handwerk gemäß Anlage B1	2.285	2.141
Handwerk gemäß Anlage B2	2.281	2.247
Gesamt	12.251	12.063

In die Befragung wurden Betriebe aus den sieben Handwerksgruppen³ einbezogen. Die Handwerksgruppen sind:

Gruppe I	Bauhauptgewerbe (17 Prozent aller Mitgliedbetriebe)
Gruppe II	Ausbaugewerbe (40 Prozent)
Gruppe III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf (12 Prozent)
Gruppe IV	Kraftfahrzeuggewerbe (7 Prozent)
Gruppe V	Nahrungsmittelgewerbe (3 Prozent)
Gruppe VI	Gesundheitsgewerbe (2 Prozent)
Gruppe VII	Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe (19 Prozent)

Im Verlauf des Monats März 2012 wurden 2.000 Mitgliedsbetriebe des Kammerbezirks Leipzig zur konjunkturellen Lage im Betrachtungszeitraum Oktober 2011 bis März 2012 und den Erwartungen für die nächsten sechs Monate, also bis zum Herbst 2012, befragt.

¹ Stichtag: 31. März 2012.

² Stichtag: 31. März 2011.

³ Zuordnung der einzelnen Gewerbe zu den Handwerksgruppen siehe Anlage 7.

3 Die Stimmung im Handwerk der Region Leipzig

Die Stimmung der Handwerksbetriebe ist gekennzeichnet durch die aktuelle Einschätzung der Geschäftslage und der Erwartung über die künftige Geschäftslage. Beides zusammen ergibt das Geschäftsklima.

3.1 Geschäftslage

Geschäftslage sehr gut und besser als im gleichen Vorjahreszeitraum

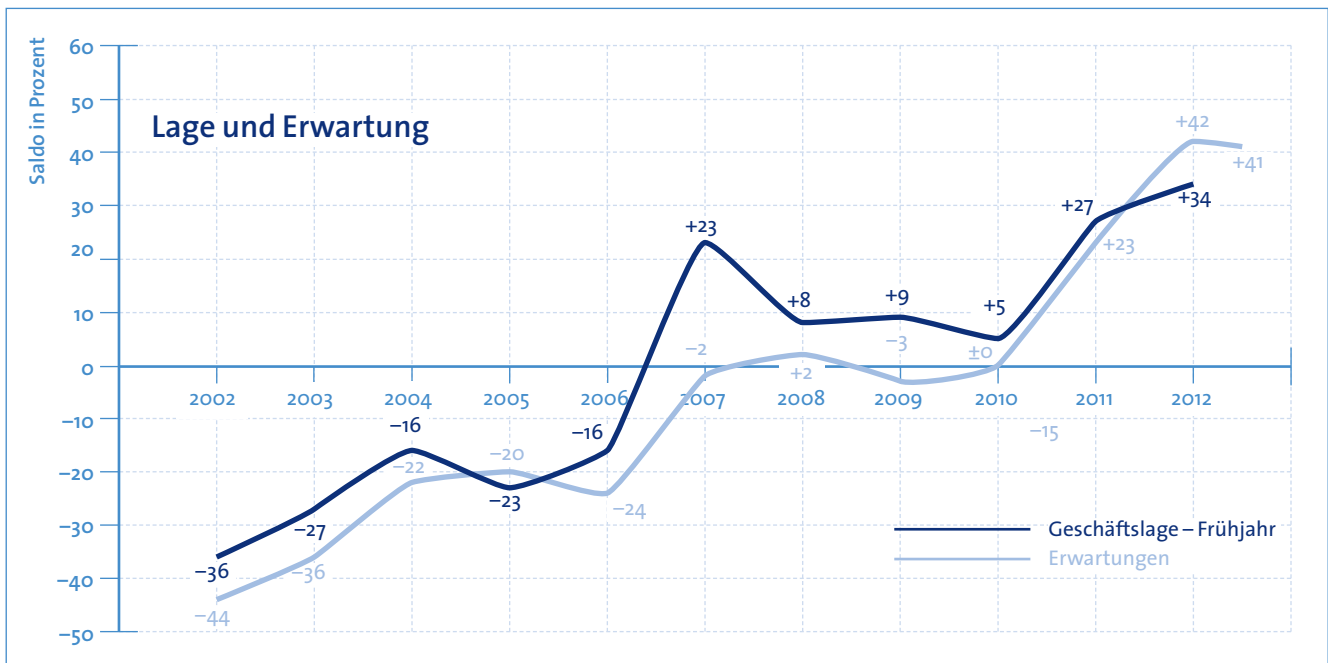
Einer der wichtigsten Konjunkturindikatoren ist die aktuelle Geschäftslage. Bei der Beantwortung dieser Frage berücksichtigen die Unternehmen in der Regel aktuelle Informationen bezüglich ihrer Auftragslage, ihrer Ertragslage, der Produktionsentwicklung und ihrer Liquiditätslage.⁴ Die Frage nach der Geschäftslage beantworteten 45 Prozent der Betriebe mit „gut“ und elf Prozent der Betriebe mit „schlecht“. Der daraus resultierende Saldo beträgt +34 Prozentpunkte.

Die Abbildung „Lage und Erwartung“⁵ zeigt, dass die aktuelle Geschäftslage gegenüber dem Herbst 2011 gesunken, jedoch gegenüber dem Frühjahr 2011 gestiegen ist.

	gut	befriedigend	schlecht
Frühjahr 2011	42 %	43 %	15 %
Herbst 2011	58 %	36 %	7 %
Erwartungen für das Frühjahr 2012	53 %	36 %	11 %
Frühjahr 2012	45 %	45 %	11 %
Erwartungen für den Herbst 2012	49 %	44 %	8 %

⁴ Sonderbefragung des ifo Instituts.

⁵ Die Darstellung der Erwartungskurve erfolgt versetzt. Das heißt dem Geschäftslagewert „Frühjahr 2012“ (+34) wird die Erwartung, die im „Herbst 2011 für das Frühjahr 2012“ (+42) gebildet wurde, gegenübergestellt.

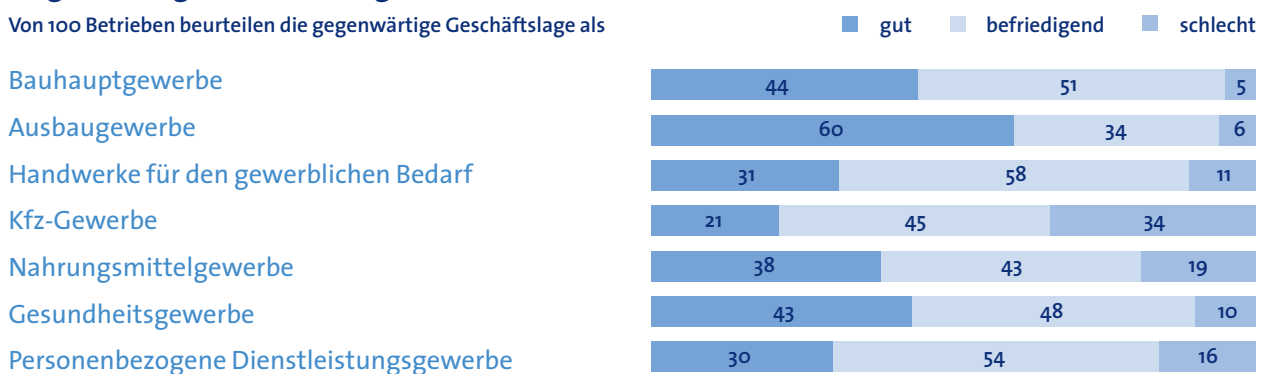


Sechs von sieben Handwerksgruppen beurteilen ihre Geschäftslage per Saldo positiv. Allen voran das Ausbaugewerbe (+54), das Bauhauptgewerbe (+39), das Gesundheitsgewerbe (+33), die Gewerke für den gewerblichen Bedarf (+19), das Nahrungsmittelgewerbe (+19) und das Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe (+14). Einzig die Betriebe des Kfz-Gewerbes beurteilen ihre Lage per Saldo negativ (-13).

Alles in allem verbesserte sich der Saldo gegenüber dem Vorjahr bei den Baugewerken, den Gewerken für den gewerblichen Bedarf, den Gesundheitsgewerken und Gewerken für den persönlichen Bedarf.

Gegenwärtige Geschäftslage nach Handwerken

Von 100 Betrieben beurteilen die gegenwärtige Geschäftslage als



Quelle: Konjunkturumfrage Frühjahr 2012, Handwerkskammer zu Leipzig

3.2 Geschäftserwartung

Erwartungen positiv und auf hohem Niveau

Der Geschäftserwartung fällt eine Schlüsselrolle zu. Die antwortenden Betriebe berücksichtigen bei dieser Frage die Informationen bezüglich ihrer Auftragseingänge, laufender Verkaufsverhandlungen, wirtschaftlicher Lage der Kunden, Stimmung in der Wirtschaft, Auftragsbestand, Anfragetätigkeit und medialer Berichterstattung.⁶ Diese Erwartungshaltung beeinflusst dann wiederum die Handlungen der Unternehmen, somit die Konjunktur in der kurzen Frist selbst.

Nach der künftigen Geschäftslage gefragt, antworteten 49 Prozent der Unternehmen mit „gut“ und acht Prozent mit „schlecht“. Der erwartete Saldo beträgt +41 Punkte. Die Erwartungskurve, in der Abbildung „Lage und Erwartung“, verharrt auf hohem Niveau und verbessert sich gegenüber dem Frühjahr 2011 (+36).

Werden der Saldo und der erwartete Saldo des vorangegangenen Beobachtungszeitraumes miteinander abgeglichen, so wird die Abweichung, mithin der (Erwartungs-)Irrtum, sichtbar. Der Irrtum kann ex-post als Aussage interpretiert werden, wie gut die Befragten die aktuelle Situation und die zur Verfügung stehenden Informationen verarbeiten beziehungsweise berücksichtigen. Der Erwartungsirrtum⁷ für das Frühjahr 2012 ist gering.⁸ Im Herbst 2011 erwarteten die Betriebe eine Geschäftslage für das Frühjahr 2012 von +42 Saldenpunkten, tatsächlich realisierte sich der Saldo bei +34.

Zukünftige Geschäftslage nach Handwerken

Von 100 Betrieben beurteilen die zukünftige Geschäftslage als

Bauhauptgewerbe

Ausbaugewerbe

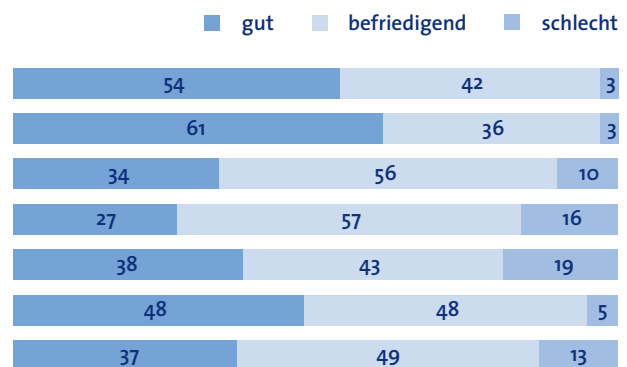
Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Kfz-Gewerbe

Nahrungsmittelgewerbe

Gesundheitsgewerbe

Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe



Quelle: Konjkturumfrage Frühjahr 2012, Handwerkskammer zu Leipzig

92 Prozent, das heißt neun von zehn Handwerksbetrieben, erwarten eine „gute“ bis „befriedigende“ Geschäftsentwicklung für die kommenden sechs Monate. Besonders zuversichtlich sind das Ausbaugewerbe und das Bauhauptgewerbe (jeweils 97 Prozent) sowie das Gesundheitsgewerbe (95 Prozent).

⁶ Sonderbefragung des ifo Instituts.

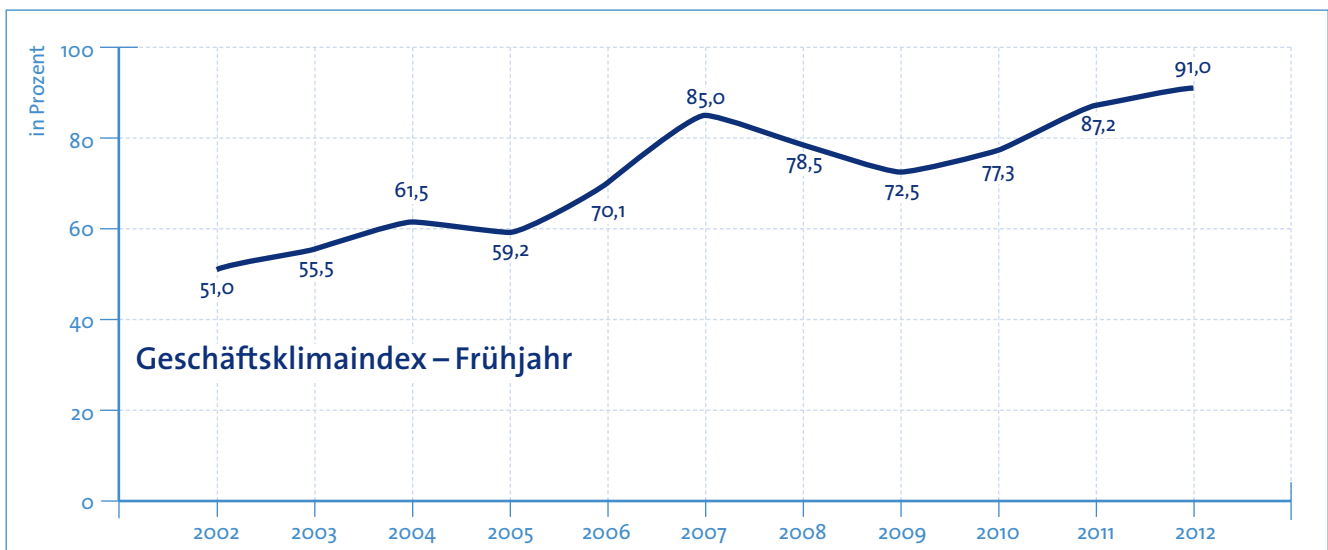
⁷ Die Abweichung des erwarteten Wertes vom tatsächlich realisierten Wert.

⁸ Die Abweichungen werden skaliert mit „sehr gering“ (± 0 bis 5), „gering“ (± 6 bis 10), „mittel“ (± 11 bis 15), „groß“ (± 16 bis 20), „sehr groß“ ($\pm$ größer 20).

3.3 Geschäftsklimaindex

Geschäftsklima des Handwerks der Region Leipzig bleibt auf Rekordniveau

Der Geschäftsklimaindex verbindet ex-post und ex-ante Fakten, Erwartungen, Absichten und Pläne der Wirtschaftsakteure, unter Berücksichtigung der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, zu einer Gesamtbeurteilung. Die folgende Abbildung zeigt den Geschäftsklimaindex⁹ der vergangenen zehn Jahre.



Der Geschäftsklimaindex beträgt im Frühjahr 2012 91,0 Prozent und liegt über dem Klima des Vorjahres (87,2) und nur knapp unter dem Rekordklima des Herbstes 2011 (91,1). Das branchenspezifische Klima ist überdurchschnittlich gut, bei den Betrieben des Bauhauptgewerbes (95,7), des Ausbaugewerbes (95,6) und bei den Betrieben des Gesundheitsgewerbes (92,9). Nahezu durchschnittliches Geschäftsklima vermeldet das Handwerk für den gewerblichen Bedarf (89,5). Unterdurchschnittlich ist das Klima bei den Betrieben des Personenbezogenen Dienstleistungsgewerbes (85,4), des Nahrungsmittelgewerbes (81,0) sowie des Kfz-Gewerbes (74,8).

⁹ Der Geschäftsklimaindex errechnet sich als Mittelwert aus gegenwärtiger und künftiger Lageeinschätzung der Betriebe.

4 Konjunkturindikatoren

Zu den Konjunkturindikatoren zählen sowohl vorlaufende Indikatoren wie beispielsweise die Auftragseingänge, die Erwartungen als auch Spannungsindikatoren wie beispielsweise der Auftragsbestand, die Preise und auch nachlaufende Indikatoren wie zum Beispiel die Zahl der Beschäftigten.

4.1 Beschäftigtenentwicklung

Personal wurde leicht abgebaut – Personalplanungen zeigen Beschäftigtenzuwachs an

Mit der beginnenden Frühjahrsbelegung in Deutschland haben Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung abgenommen. Im März 2012 waren 3.028.000 Menschen (bundesweit), 230.802 Menschen (sachsenweit) und 66.662 Menschen (im Kammerbezirk Leipzig) arbeitslos gemeldet. Dies sind bundesweit 182.000, sachsenweit 23.274 und im Kammerbezirk Leipzig 6.583 Menschen weniger als im Jahr zuvor.¹⁰

¹⁰ Bundesagentur für Arbeit, „Monatsbericht März 2012“, Seite 12 ff.

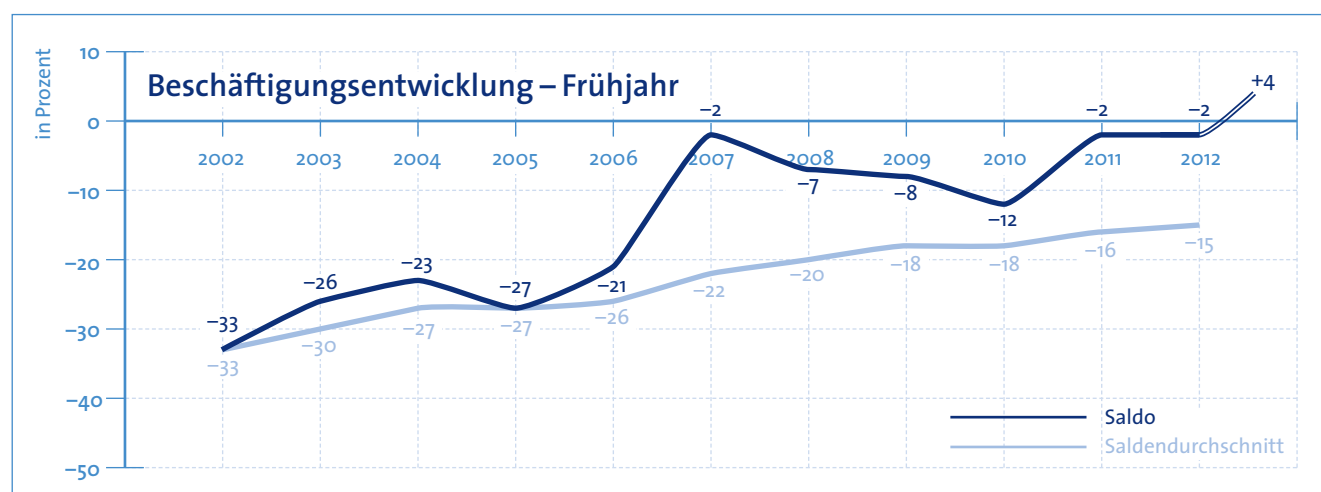
¹¹ Bundesagentur für Arbeit, statistik-regionen.arbeitsagentur.de.

¹² Ebenda.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Frühjahr 2011	12 %	73 %	14 %
Herbst 2011	20 %	72 %	8 %
Erwartungen für das Frühjahr 2012	6 %	85 %	8 %
Frühjahr 2012	6 %	86 %	8 %
Erwartungen für den Herbst 2012	10 %	84 %	6 %

Im Kammerbezirk Leipzig finden sich zwei Arbeitsagentur-Regionen: Leipzig und Oschatz. Die Arbeitslosenquote in der Agenturregion Leipzig lag im März 2012 bei 12,2 Prozent (Vorjahr: 13,3) und in der Agenturregion Oschatz bei 11,9 Prozent (Vorjahr: 13,5).¹¹

Die Arbeitslosenquote ist damit in beiden Einzugsgebieten niedriger als im Vorjahresmonat. Die (vorläufige) Anzahl der eingegangenen Anträge (im März 2012: 2.687 bundesweit, 245 sachsenweit und 54 im Kammerbezirk Leipzig) auf Kurzarbeitergeld ist seit Jahresbeginn weiter rückläufig. In der Region Leipzig beziehen 609 (Vorjahr 445) Personen Kurzarbeitergeld.¹²



Im Durchschnitt konnten sechs Prozent der Befragten ihren Personalbestand „ausbauen“, 86 Prozent „halten“ und nur acht Prozent mussten Personal „abbauen“. Der Saldo bleibt gegenüber dem Vorjahr bei –2 Punkten konstant. Schaut man auf die Personalplanungen, so gehen 84 Prozent der Betriebe davon aus, in den nächsten sechs Monaten, ihr Personal weiterhin zu behalten beziehungsweise zehn Prozent wollen ihren Personalbestand ausbauen. Der erwartete Saldo liegt bei +4 Prozentpunkten.

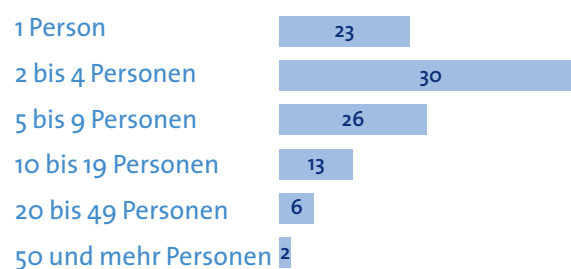
Das Handwerk in der Region Leipzig ist überwiegend durch kleine und mittlere Betriebe, wie auch die sächsische Wirtschaft, geprägt. Die Abbildung „Zahl der Beschäftigten“ spiegelt die Größenklassen des regionalen Handwerks wieder. 53 Prozent der Betriebe haben weniger als fünf Beschäftigte. 26 Prozent haben zwischen fünf und neun Beschäftigte und 21 Prozent haben zehn Beschäftigte und mehr.

Beim Blick auf die durchschnittliche Beschäftigtenzahl einschließlich der Betriebsinhaber nach Handwerksgruppen ergibt sich folgende Struktur:

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten einschließlich der Betriebsinhaber pro Betrieb stieg von 9,0 (Frühjahr 2011) auf 9,1 (Frühjahr 2012) an. Der gewichtete Fünf-Jahres-Durchschnitt stieg von 8,0 (Frühjahr 2011) auf 8,3 (Frühjahr 2012).

Zahl der Beschäftigten – gesamt

in Prozent



Quelle: Konjkturumfrage Frühjahr 2012, Handwerkskammer zu Leipzig

	Frühjahr 2012	Fünf-Jahres-Durchschnitt	Veränderung
Bauhauptgewerbe	8,0	8,2	–0,2
Ausbaugewerbe	6,4	6,1	+0,3
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	12,4	13,6	–1,2
Kfz-Gewerbe	24,1	13,9	+10,1
Nahrungsmittelgewerbe	14,2	14,1	+0,1
Gesundheitsgewerbe	11,5	9,7	+1,9
Personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe	5,0	6,6	–1,6
Durchschnitt	9,1	8,3	+0,8

4.2 Auftragsbestand und Kapazitätsauslastung

Auftragsbestände sind leicht gesunken – Jeder dritte Handwerksbetrieb voll ausgelastet

18 Prozent der Betriebe gaben an, dass ihre Auftragsbestände „gestiegen“ sind. Weitere 23 Prozent mussten „sinkende“ Auftragsbestände bewältigen. Die überwiegende Mehrheit (59 Prozent) berichtete von konstanten Auftragsbeständen. Der aktuelle Saldo beläuft sich demzufolge auf –5 Punkte. Dies ist, im Vergleich zum Frühjahr 2011, eine Verschlechterung um zwei Punkte.

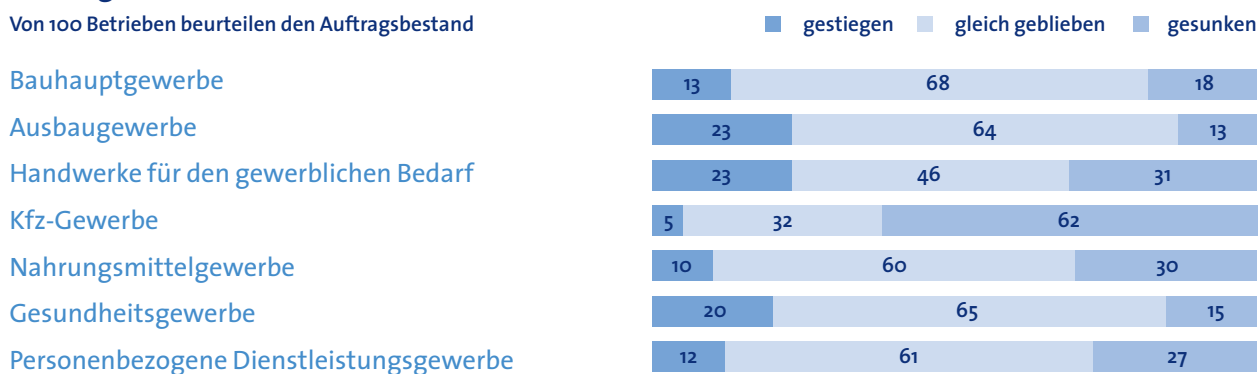
	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Frühjahr 2011	21 %	55 %	24 %
Herbst 2011	32 %	53 %	15 %
Erwartungen für das Frühjahr 2012	13 %	69 %	18 %
Frühjahr 2012	18 %	59 %	23 %
Erwartungen für den Herbst 2012	19 %	71 %	10 %

In den Handwerksgruppen sieht die Auftragsentwicklung etwas differenzierter aus.¹³

¹³ Aussagen zum Auftragsbestand nach Gewerbegruppen siehe Anlage 3.

Auftragsbestand nach Handwerken

Von 100 Betrieben beurteilen den Auftragsbestand



Quelle: Konjkturmfrage Frühjahr 2012, Handwerkskammer zu Leipzig

Einen gestiegenen Auftragsbestand vermelden das Ausbaugewerbe (Saldo +10) und das Gesundheitsgewerbe (+5). Bei den Unternehmen des Ausbaugewerbes konnten insgesamt 87 Prozent mit „gleichbleibenden“ oder „steigenden“ Auftragsbeständen arbeiten. Im Frühjahr 2011 waren dies nur 78 Prozent der Betriebe.

Einen gesunkenen Auftragsbestand meldete das Kfz-Gewerbe (Saldo -57), das Nahrungsmittelgewerbe (-20), das Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe (-15), die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (-9) und das Bauhauptgewerbe (-5).

Da die Schwankungen bei den Auftragsbeständen saisonalen Einflüssen unterliegen, wurden die Handwerksbetriebe der Region Leipzig erstmals gebeten eine Einschätzung bezüglich des für die Jahreszeit typischerweise vorhandenen Auftragsbestandes abzugeben.

In diesem Zusammenhang berichteten sieben von zehn Betrieben von jahreszeitlich normalen Auftragsbeständen. Nahezu gleich viele Betriebe berichten sowohl von über- als auch von unterdurchschnittlichen Auftragsbeständen für die Jahreszeit.

In den Handwerksbranchen sieht die jahreszeitlichbedingte Einschätzung der Auftragsbestände wie folgt aus: überdurchschnittliche Bestände in den Gewerken des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes; normale Bestände im Nahrungsmittel- und Gesundheitsgewerbe; unterdurchschnittliche Bestände im Handwerk für den gewerblichen Bedarf, Kfz-Gewerbe und Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe.

¹⁴ Mit der Konjunkturbefragung Frühjahr 2012 neu eingeführter Indikator.

Auftragsbestand	über- durchschnittlich	normal	unter- durchschnittlich
Frühjahr 2012 ¹⁴	14 %	71 %	15 %

Für den Herbst 2012 erwarten neun von zehn Betrieben (90 Prozent) „gleich bleibende“ beziehungsweise „steigende“ Auftragsbestände. Der erwartete Saldo klettert auf +9 Punkte. Innerhalb der Handwerksbranchen erwarten sechs von sieben Gruppen per Saldo einen Anstieg der Auftragseingänge. Lediglich das Nahrungsmittelgewerbe geht von weniger Aufträgen (Saldo –5) aus.

Die Kapazitätsauslastung gibt Auskunft über die Nachfragesituation auf den jeweiligen Märkten. Die Veränderung der Auslastung ist insoweit von Bedeutung, da sie Auskunft über mögliche Erhitzungs- oder Entspannungserscheinungen gibt.¹⁵

Insgesamt berichten die Betriebe von einem gestiegenen Auslastungsgrad, sodass die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen der regionalen Handwerksbetriebe in den vergangenen sechs Monaten gestiegen ist. Innerhalb der Handwerksgruppen sind das Ausbaugewerbe (89,9 Prozent) und das Bauhauptgewerbe (86,5 Prozent) am höchsten ausgelastet.

Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände als Indikator für die Auftragsreserven im Vorgriff auf das nächste Halbjahr betrug im Vorjahreszeitraum 6,9 Wochen. Im Frühjahr 2012 stieg die Reichweite um 0,9 auf 7,8 Wochen.

Auslastung bis zu	50 %	60 %	70 %	80 %	90 %	100 % und mehr
Frühjahr 2011	11 %	11 %	17 %	19 %	19 %	23 %
Herbst 2011	5 %	8 %	11 %	19 %	22 %	34 %
Frühjahr 2012	6 %	8 %	14 %	19 %	21 %	32 %

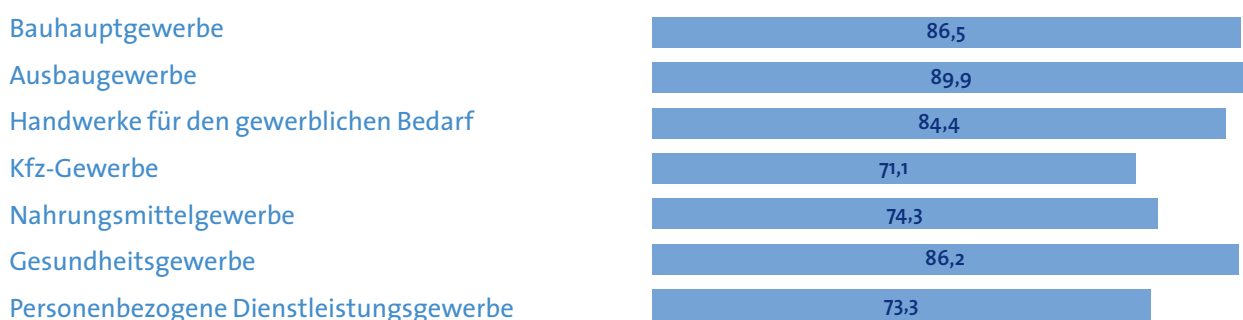
Die durchschnittliche Auslastung eines Handwerksbetriebes in der Region Leipzig stieg von 79,9 Prozent (Frühjahr 2011) um 4,1 Prozent auf augenblicklich 84,0 Prozent. 52 Prozent, das heißt fünf von zehn Betrieben konnten ihre Kapazitäten mit mindestens 81 Prozent auslasten, dies sind zehn Prozent mehr als noch ein Jahr zuvor.

27 Prozent aller Handwerksbetriebe haben Planungssicherheit mit einem Auftragsvorlauf von mindestens drei Monaten. Dies ist ein Anstieg um vier Prozent gegenüber dem Frühjahr 2011.

¹⁵ Oppenländer, K. H. (1995).

Auslastungsgrad

Nach Handwerken in Prozent



Quelle: Konjkturumfrage Frühjahr 2012, Handwerkskammer zu Leipzig

4.3 Einkaufs- und Verkaufspreise

Einkaufspreise stark gestiegen und Verkaufspreise sukzessiv angepasst

Über einen starken Anstieg bei den Beschaffungspreisen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe berichteten acht von zehn Handwerksbetrieben. Lediglich zwei Betriebe verzeichneten konstante Beschaffungspreise. Der Saldo beläuft sich auf +73 Prozentpunkte. Alle Handwerksgruppen wurden vom Anstieg erfasst.¹⁶ Besonders betroffen waren die Nahrungsmittel- und Ausbaugewerke.

¹⁶ Ebenda.

¹⁷ Aussagen zu den Preisen nach Handwerksgruppen siehe Anlage 4.

¹⁸ Mit der Konjunkturbefragung Frühjahr 2012 neu eingeführter Indikator.

Verkaufspreise

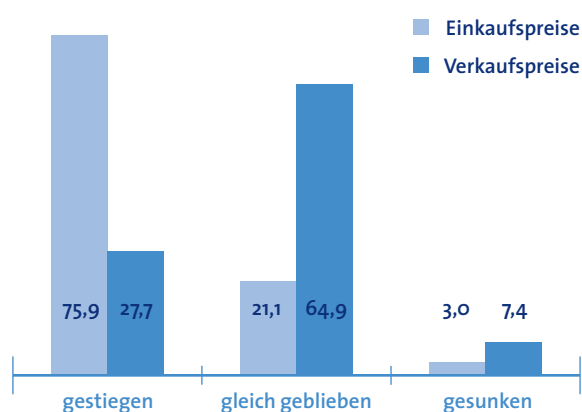
	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Frühjahr 2011	27 %	61 %	12 %
Herbst 2011	32 %	60 %	8 %
Erwartungen für das Frühjahr 2012	26 %	65 %	9 %
Frühjahr 2012	28 %	65 %	7 %
Erwartungen für den Herbst 2012	32 %	63 %	5 %

Sieben von zehn Handwerksbetrieben hielten ihren Verkaufspreis konstant, drei von zehn erhöhte den Verkaufspreis und lediglich ein Betrieb senkte ihn. Der Saldo steigt von +15, um zwölf Punkte, auf +27 Prozentpunkte. Auch hier wurden alle Handwerksgruppen vom Anstieg erfasst.¹⁷

Die Differenz zwischen Einkaufs- und Verkaufspreis (46 Punkte) gibt Auskunft über den Preisanpassungsdruck. Die Ergebnisse des Frühjahrs 2012 lassen erkennen, dass die Verkaufspreise steigen werden. Aufgrund der Entwicklung im Bereich der Energie-, Material- und Rohstoffpreise gehen alle sieben Handwerksgruppen von weiteren Steigerungen der Einkaufspreise (erwarteter Saldo +74) und der Verkaufspreise (erwarteter Saldo +27) aus.

Einkaufs- und Verkaufspreise

in Prozent



Quelle: Konjunkturumfrage Frühjahr 2012, Handwerkskammer zu Leipzig

Einkaufspreise¹⁸

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Frühjahr 2012	76 %	21 %	3 %
Erwartungen für den Herbst 2012	76 %	22 %	2 %

4.4 Umsatzentwicklung

Umsätze stabil – Erwartungen für den Sommer optimistisch

Der aus den Antworten errechnete Umsatzsaldo ist seit jeher negativ, das heißt der Saldo befand sich allzeit im Bereich des Umsatzrückgangs. Daher wird der durchschnittliche¹⁹ Umsatzrückgang, als Referenzwert, berechnet. Dieser liegt im Frühjahr 2012 bei –24 Saldenpunkte (siehe Grafik). Aktuell haben 20 Prozent der Betriebe einen „steigenden Umsatz“, 55 Prozent einen „konstanten Umsatz“ und 26 Prozent einen „sinkenden Umsatz“ gemeldet.

In den einzelnen Handwerksgruppen konnten den Umsatz halten beziehungsweise steigern: das Nahrungsmittelgewerbe (Saldo +5), das Ausbaugewerbe (+1) und die Gewerke für den gewerblichen Bedarf (± 0). Die anderen vier von sieben Handwerksgruppen verzeichneten Umsatzrückgänge.²⁰

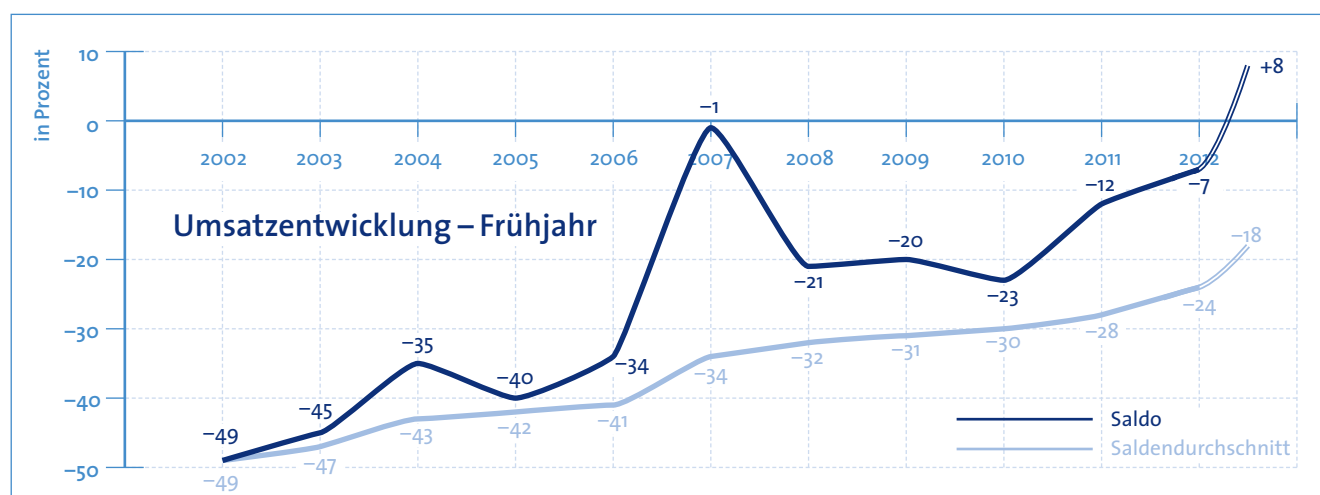
¹⁹ Zehnjähriger Saldendurchschnitt, arithmetisches Mittel.

²⁰ Aussagen zum Umsatz nach Gewerbegruppen siehe Anlage 5.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Frühjahr 2011	18 %	52 %	30 %
Herbst 2011	33 %	50 %	17 %
Erwartungen für das Frühjahr 2012	14 %	70 %	16 %
Frühjahr 2012	20 %	55 %	26 %
Erwartungen für den Herbst 2012	23 %	63 %	15 %

Im Ergebnis beträgt der Saldo –7 (Vorjahr: –12) Punkte. Im Vergleich zum Saldendurchschnitt liegt der aktuelle Saldo um 17 Punkte über dem Durchschnittswert. Der Umsatz legt – gegenüber dem Vorjahr – einen Anstieg von fünf Punkten zurück.

Die handwerklichen Baubetriebe profitieren weiter von den veränderten Präferenzen der gewerblichen und privaten Haushalte, das heißt die Investition in Realwerte wird einer Investition in Wertpapiere beziehungsweise Bargeldhaltung vorgezogen. Die Umsatzerwartungen fallen optimistisch aus. Der erwartete Saldo steigt vom Vorjahreswert +2 auf +8 Punkte.



4.5 Investitionen

Drei von fünf Betrieben haben investiert

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es mehr Betriebe die investiert haben. Innerhalb der investierenden Betriebe sank jedoch das Volumen, so haben elf Prozent ihre Ausgaben gesteigert, 29 Prozent ihr Niveau gehalten und 23 Prozent ihre Ausgaben für Investitionen gekürzt. Der Saldo verringert sich auf –12 Punkte (Vorjahr +17).

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken	keine
Frühjahr 2011	21 %	21 %	4 %	54 %
Herbst 2011	23 %	20 %	4 %	53 %
Erwartungen für das Frühjahr 2012	16 %	24 %	6 %	54 %
Frühjahr 2012	11 %	29 %	23 %	37 %

Innerhalb der einzelnen Handwerksgruppen haben – überdurchschnittlich – investiert: das Kfz-Gewerbe (68 Prozent), das Bauhaupt- und Nahrungsmittelgewerbe (jeweils 67 Prozent), das Ausbaugewerbe (66 Prozent) und das Handwerk für den gewerblichen Bedarf (64 Prozent). Von den Gesamtinvestitionen entfielen 46,4 Prozent auf Ersatzinvestitionen.

²¹ Aussagen zu den Investitionen nach Gewerbegruppen siehe Anlage 6.

4.6 Umsatzschwerpunkte im Bauhandwerk

Bauhaupt- und Ausbaugewerbe

Die Bauumsätze wurden in den letzten sechs Monaten hauptsächlich im Bereich des Wohnungsbaus (55 Prozent) und im Gewerblichen Bau (33 Prozent) erwirtschaftet.

	Wohnungs- bau	Gewerblicher Bau	Öffentlicher Hochbau	Öffentlicher Straßen- und Tiefbau
Frühjahr 2011	62 %	51 %	22 %	9 %
Herbst 2011	65 %	53 %	22 %	7 %
Erwartungen für das Frühjahr 2012	65 %	52 %	21 %	6 %
Frühjahr 2012 ²²	55 %	33 %	8 %	5 %

Die Umsatzschwerpunkte nach Beschäftigtengrößenklassen fallen differenzierter aus. So erwirtschaften die kleineren Betriebseinheiten ihren Hauptumsatz eher im Wohnungsbau, die mittleren Betriebseinheiten im Wohnungs- und Gewerbe Bau und die größeren Betriebseinheiten im Öffentlichen Hochbau.

²² Mit der Konjunkturbefragung Frühjahr 2012 erfolgte eine Umstellung der Systematik, sodass die Prozentsätze sich nunmehr zu 100 Prozent summieren.

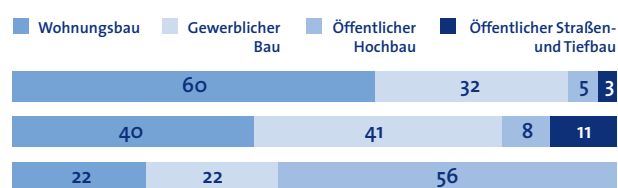
Umsatzschwerpunkte nach Betriebsgrößenklassen

in Prozent

1 bis 9 Beschäftigte

10 bis 19 Beschäftigte

Mehr als 20 Beschäftigte



Quelle: Konjunkturumfrage Frühjahr 2012, Handwerkskammer zu Leipzig

Anlage 1 – Beurteilung der Geschäftslage nach Gewerbegruppen

Geschäftslage Antworten in Prozent	gut	befriedigend	schlecht	Saldo
Bauhauptgewerbe	44	51	5	+39
Ausbaugewerbe	60	34	6	+54
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	31	58	11	+19
Kfz-Gewerbe	21	45	34	-13
Nahrungsmittelgewerbe	38	43	19	+19
Gesundheitsgewerbe	43	48	10	+33
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	30	54	16	+14
Gesamthandwerk	44	45	11	+33

Erwartung Antworten in Prozent	gut	befriedigend	schlecht	Saldo
Bauhauptgewerbe	54	42	3	+51
Ausbaugewerbe	61	36	3	+58
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	34	56	10	+24
Kfz-Gewerbe	27	57	16	+11
Nahrungsmittelgewerbe	38	43	19	+19
Gesundheitsgewerbe	48	48	5	+43
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	37	49	13	+24
Gesamthandwerk	48	44	7	+41

Anlage 2 – Veränderung der Beschäftigtenzahl nach Gewerbegruppen

Beschäftigung Antworten in Prozent	gestiegen	gleich	gesunken	Saldo
Bauhauptgewerbe	2	91	7	-5
Ausbaugewerbe	8	84	8	-1
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	7	86	7	±0
Kfz-Gewerbe	8	82	11	-3
Nahrungsmittelgewerbe	0	90	10	-10
Gesundheitsgewerbe	5	90	5	±0
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	7	86	8	-1
Gesamthandwerk	6	86	8	-2

Anlage 3 – Aussagen zum Auftragsbestand nach Gewerbegruppen

Auftragsbestand Antworten in Prozent	gestiegen	gleich	gesunken	Saldo
Bauhauptgewerbe	13	68	18	-5
Ausbaugewerbe	23	64	13	+11
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	23	46	31	-9
Kfz-Gewerbe	5	32	62	-57
Nahrungsmittelgewerbe	10	60	30	-20
Gesundheitsgewerbe	20	65	15	+5
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	12	61	27	-15
Gesamthandwerk	18	59	23	-5

Anlage 4 – Aussagen zu den Preisen nach Gewerbegruppen

Einkaufspreise Antworten in Prozent	gestiegen	gleich	gesunken	Saldo
Bauhauptgewerbe	72	23	5	+66
Ausbaugewerbe	84	15	1	+83
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	63	30	7	+56
Kfz-Gewerbe	76	19	5	+71
Nahrungsmittelgewerbe	91	9	0	+91
Gesundheitsgewerbe	70	30	0	+70
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	70	28	2	+68
Gesamthandwerk	76	21	3	+73

Verkaufspreise Antworten in Prozent	gestiegen	gleich	gesunken	Saldo
Bauhauptgewerbe	26	65	9	+17
Ausbaugewerbe	29	65	6	+23
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	24	68	8	+16
Kfz-Gewerbe	40	55	5	+35
Nahrungsmittelgewerbe	29	71	0	+29
Gesundheitsgewerbe	15	70	15	±0
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	26	63	11	+15
Gesamthandwerk	28	65	7	+21

Anlage 5 – Aussagen zum Umsatz nach Gewerbegruppen

Umsatz Antworten in Prozent	gestiegen	gleich	gesunken	Saldo
Bauhauptgewerbe	15	60	25	-10
Ausbaugewerbe	20	60	20	+1
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	22	56	22	±0
Kfz-Gewerbe	13	29	58	-45
Nahrungsmittelgewerbe	33	38	29	+5
Gesundheitsgewerbe	15	60	25	-10
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	18	49	32	-14
Gesamthandwerk	19	55	26	-7

Anlage 6 – Aussagen zu Investitionen nach Gewerbegruppen

Investition Antworten in Prozent	gestiegen	gleich	gesunken	Saldo
Bauhauptgewerbe	9	31	27	-18
Ausbaugewerbe	12	32	21	-9
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	12	29	23	-11
Kfz-Gewerbe	11	29	29	-18
Nahrungsmittelgewerbe	14	29	24	-10
Gesundheitsgewerbe	14	24	10	+5
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	7	20	25	-18
Gesamthandwerk	11	29	23	-12

Anlage 7 – Die Handwerksgruppen im Detail

Bauhauptgewerbe

- Maurer und Betonbauer
- Zimmerer
- Dachdecker
- Straßenbauer
- Gerüstbauer
- Steinmetze und Steinbildhauer

Ausbaugewerbe

- Maler und Lackierer
- Klempner
- Installateure und Heizungsbauer
- Stuckateure
- Elektrotechniker
- Tischler
- Raumausstatter
- Glaser
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

- Feinwerkmechaniker
- Elektromaschinenbauer
- Landmaschinenmechaniker
- Kälteanlagenbauer
- Metallbauer
- Gebäudereiniger
- Informationstechniker
- Schilder- und Lichtreklamehersteller
- Buchdrucker: Schriftsetzer, Drucker

Kraftfahrzeuggewerbe

- Karosserie- und Fahrzeugbauer
- Kraftfahrzeugtechniker
- Zweiradmechaniker

Nahrungsmittelgewerbe

- Bäcker
- Konditoren
- Fleischer

Gesundheitsgewerbe

- Augenoptiker
- Zahntechniker
- Hörgeräteakustiker
- Orthopädieschuhmacher
- Orthopädietechniker

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe

- Friseure
- Schuhmacher
- Uhrmacher
- Damen- und Herrenschnneider
- Fotografen
- Textilreiniger
- Kosmetiker
- Gold- und Silberschmiede
- Kürschner

Impressum

Handwerkskammer zu Leipzig
Dresdner Straße 11/13 | 04103 Leipzig
Telefon 0341 2188-0 | Telefax 0341 2188-499
info@hwk-leipzig.de | www.hwk-leipzig.de

Abonnieren Sie den Newsletter der Handwerkskammer unter
www.hwk-leipzig.de/newsletter.



www.facebook.com/hwkleipzig



www.twitter.com/hwkleipzig

Titel: fotolia.com – Kadmy | Stand: Mai 2012